



Die schönsten Weihnachtsgedichte

(Über 100 Titel in einem Band)

**Rainer Maria Rilke, Heinrich Heine, Theodor Storm,
Goethe, Heinrich Seidel, Ludwig Thoma, Anna
Ritter, Theodor Fontane, Joachim Ringelnatz,
Clemens Brentano, Martin Luther, Kurt Tucholsky
und Hedwig Lachmann**

Die schönsten Weihnachtsgedichte (Über 100 Titel in einem Band)

Eine Sammlung der Weihnachtsgedichte von den
berühmtesten deutschen Autoren: Am Weihnachtsabend +
Die heil'gen Drei Könige + Weihnachtslied + Bäume
leuchtend, Bäume blendend + Christnacht...

e-artnow, 2014

Kontakt: info@e-artnow.org

ISBN 978-80-268-2721-4

Inhaltsverzeichnis

[Advent \(Rainer Maria Rilke\)](#)
[Altes Kaminstück \(Heinrich Heine\)](#)
[Die heil'gen Drei Könige \(Heinrich Heine\)](#)
[Am Weihnachtsabend \(Theodor Storm\)](#)
[Knecht Ruprecht \(Theodor Storm\)](#)
[Weihnachtsabend \(Theodor Storm\)](#)
[Weihnachtslied \(Theodor Storm\)](#)
[Zum Weihnachten \(Theodor Storm\)](#)
[Am Weihnachtsabend \(Albrecht Graf Wickenburg\)](#)
[Am Weihnachtsabend - ein Wiegenlied \(Albert Traeger\)](#)
[Bäume leuchtend, Bäume blendend \(Johann Wolfgang von Goethe\)](#)
[Weihnachten \(Johann Wolfgang von Goethe\)](#)
[Christgeschenk \(Johann Wolfgang von Goethe\)](#)
[Pariser Weihnachten \(Kurt Tucholsky\)](#)
[Großstadt-Weihnachten \(Kurt Tucholsky\)](#)
[Weihnachten \(Erste Version\) \(Kurt Tucholsky\)](#)
[Weihnachten \(Zweite Version\) \(Kurt Tucholsky\)](#)
[Weihnachten in meiner Heimat \(Kurt Tucholsky\)](#)
[Christbaum \(Peter Cornelius\)](#)
[Die Hirten \(Peter Cornelius\)](#)
[Christbaum \(Friedrich Wilhelm Weber\)](#)
[Das Christkind in der Fremde \(Moritz von Strachwitz\)](#)
[Der Großmutter Weihnachtsabend \(Helene von Engelhardt\)](#)
[Der schönste Baum \(Karl Gerok\)](#)
[Vor Weihnachten \(Karl Gerok\)](#)
[Der Tannenbaum \(Georg Scheurlin\)](#)
[Der Weihnachtsbaum \(Heinrich Seidel\)](#)
[Die Weihnachtswünsche des kleinen Nimmersatt \(Heinrich Seidel\)](#)

Der Weihnachtsstern (Franz von Pocci)
Die heilige Nacht (Eduard Mörike)
Die heilige Nacht (Ludwig Thoma)
Die heiligen drei Könige (August Wilhelm von Schlegel)
Die Nacht vor dem heiligen Abend (Robert Reinick)
Der Weihnachtsaufzug (Robert Reinick)
Ein Lied, hinterm Ofen zu singen (Matthias Claudius)
Immer ein Lichtlein mehr (Matthias Claudius)
Geschichte eines Pfefferkuchenmannes (Jens Paul Richter)
Nun wandelt auf verschneiten Wegen (Victor Blüthgen)
Zu Weihnachten (Victor Blüthgen)
Rauhreif vor Weihnachten (Anna Ritter)
Vom Christkind (Anna Ritter)
Wo die Zweige (Anna Ritter)
Raureif vor Weihnachten (Anna Ritter)
Schneelied zu Weihnachten (Otto Julius Bierbaum)
Verse zum Advent (Theodor Fontane)
Ruhig sein (Theodor Fontane)
Weihnachten (Theodor Fontane)
Vom Honigkuchenmann (Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
Weihnachtszeit (Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
Was bringt der Weihnachtsmann? (August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
Der Traum (August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
Der Weihnachtsbaum (August Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
Lied des Nussknacker (Heinrich Hoffmann von Fallersleben)
Vorfreude auf Weihnachten (Joachim Ringelnatz)
Vom Schenken (Joachim Ringelnatz)
Weihnacht (Ernst von Wildenbruch)
Christkind im Walde (Ernst von Wildenbruch)
Weihnacht (Alfred Beetschen)
Weihnachten (Joseph von Eichendorff)

[Markt und Straßen \(Joseph von Eichendorff\)](#)
[Weihnachten \(Erich Mühsam\)](#)
[Weihnachten \(Max Dauthendey\)](#)
[Weihnachten \(Wilhelm Hey\)](#)
[Weihnachten \(Martin Greif\)](#)
[Weihnachten \(Hermann Kletke\)](#)
[Weihnachten bei den Großeltern \(Jakob Löwenberg\)](#)
[An der Straßenecke \(Jakob Loewenberg\)](#)
[Tannenbäumchen \(Jakob Loewenberg\)](#)
[Weihnachten wird es für die Welt \(Adele Schopenhauer\)](#)
[Weihnachten-Karl-Friedrich-Mezger \(Karl Friedrich Mezger\)](#)
[Weihnachtsglocken \(Richard Dehmel\)](#)
[Eine Weihnachtsstunde \(Richard Dehmel\)](#)
[Weihnachtslied \(Johannes Trojan\)](#)
[Weihnachtswunder \(Gustav Falke\)](#)
[Weihnachtssprüchelein \(Gustav Falke\)](#)
[Die Weihnachtsbäume \(Gustav Falke\)](#)
[Dank an Weihnachten \(Gustav Falke\)](#)
[Wenn der Schnee ans Fenster fällt \(Georg Trakl\)](#)
[Wiegenlied \(Clemens Brentano\)](#)
[Zigeuners Weihnachten \(Georg Busse-Palma\)](#)
[Zu Weihnachten \(Julius Mosen\)](#)
[Zu Weihnachten \(Gustav Kühne\)](#)
[Das Weihnachtsbäumlein \(Christian Morgenstern\)](#)
[Weihnachtsglocken \(Karl Stieler\)](#)
[Vorweihnacht \(Volksgut\)](#)
[Der Stern \(Wilhelm Busch\)](#)
[O schöne, herrliche Weihnachtszeit \(Volksgut\)](#)
[Seht! Der jetzt hier vor euch steht \(Detlef von Liliencron\)](#)
[Vom Büblein auf dem Eis \(Friedrich Güll\)](#)
[Vor dem Christbaum \(Friedrich Wilhelm Güll\)](#)
[Die Legende vom Tannenbaum \(Friedrich Wilhelm Güll\)](#)
[Weihnachtsgebäck \(Isabella Braun\)](#)
[Marsch der Weihnachtspuppen in St Nikolaus'Reich \(Julius Lohmeyer\)](#)

[Christkind, komm in unser Haus \(Volksgut\)](#)
[Weihnachtsbaum \(Ernst Moritz Arndt\)](#)
[Ein Lobgesang von der Geburt Christi \(Martin Luther\)](#)
[Weihnachtslied \(Max von Schenkendorf\)](#)
[Im Winter \(Max von Schenkendorf\)](#)
[Christbescherung \(Louise Otto\)](#)
[O Tannenbaum... \(Ernst Anschütz\)](#)
[Christbaum \(Ada Christen\)](#)
[Bethlehem und Golgatha \(Friedrich Rückert\)](#)
[Christnacht \(Ferdinand von Saar\)](#)
[Christnacht \(Hedwig Lachmann\)](#)
[Das Wunder der Heiligen Nacht \(Friedrich von Bodelschwingh\)](#)
[Die weiße Weihnachtsrose \(Hermann Lingg\)](#)
[Heilige Nacht \(Gerhard von Amyntor\)](#)
[Nacht und Träume \(Matthäus von Collin\)](#)
[Stern von Bethlehem \(Francisca Stoecklin\)](#)

Advent (Rainer Maria Rilke)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Es treibt der Wind im Winterwalde
Die Flockenherde wie ein Hirt,
Und manche Tanne ahnt, wie balde
Sie fromm und lichterheilig wird,

Und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
Streckt sie die Zweige hin - bereit,
Und wehrt dem Wind und wächst entgegen
Der einen Nacht der Herrlichkeit.

Altes Kaminstück (Heinrich Heine)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Draußen ziehen weiße Flocken
Durch die Nacht, der Sturm ist laut;
Hier im Stübchen ist es trocken,
Warm und einsam, stillvertraut.

Sinnend sitz ich auf dem Seßel,
An dem knisternden Kamin,
Kochend summt der Wasserkessel
Längst verklungne Melodien.

Und ein Kätzchen sitzt daneben,
Wärmt die Pfötchen an der Glut;
Und die Flammen schweben, weben,
Wundersam wird mir zu Mut.

Dämmernd kommt heraufgestiegen
Manche längst vergessne Zeit,
Wie mit bunten Maskenzügen
Und verblichner Herrlichkeit.

Die heil'gen Drei Könige (Heinrich Heine)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Die heil'gen Drei Könige aus dem Morgenland,
sie frugen in jedem Städtchen:
"Wo geht der Weg nach Bethlehem,
ihr lieben Buben und Mädchen?"

Die Jungen und Alten, sie wussten es nicht,
die Könige zogen weiter,
sie folgten einem goldenen Stern,
der leuchtete lieblich und heiter.

Der Stern bleibt stehn über Josefs Haus,
da sind sie hineingegangen;
das Öchslein brüllt, das Kindlein schrie,
die heil'gen Drei Könige sangen.

Am Weihnachtsabend (Theodor Storm)

Inhaltsverzeichnis

Die fremde Stadt durchschritt ich sorgenvoll,
Der Kinder denkend, die ich ließ zu Haus.
Weihnachten war's; durch alle Gassen scholl
Der Kinderjubiläum und des Markts Gebraus.

Und wie der Menschenstrom mich fortgespült,
Drang mir ein heiser' Stimmlein in das Ohr:
"Kauft, lieber Herr!" Ein magres Händchen hielt
Feilbietend mir ein ärmlich' Spielzeug vor.

Ich schrak empor; und beim Laternenschein
Sah ich ein bleiches Kinderangesicht;
Wes Alters und Geschlechts es mochte sein,
Erkannt' ich im Vorübertreiben nicht.

Nur von dem Treppenstein, darauf es saß,
Noch immer hört' ich, mühsam, wie es schien:
"Kauft, lieber Herr!" den Ruf ohn' Unterlaß;
Doch hat wohl Keiner ihm Gehör verliehn.

Und ich? War's Ungeschick, war es die Scham,
Am Weg zu handeln mit dem Bettelkind?
Eh' meine Hand zu meiner Börse kam,
Verscholl das Stimmlein hinter mir im Wind.

Doch als ich endlich war mit mir allein,
Erfasste mich die Angst im Herzen so,
Als säß' mein eigen Kind auf jenem Stein,
Und schrie' nach Brot, indessen ich entfloh.

Knecht Ruprecht (Theodor Storm)

Inhaltsverzeichnis

Von drauß vom Walde komm' ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Überall auf den Tannenspitzen
Sah ich goldene Lichtlein sitzen;
Und droben aus dem Himmelstor
Sah mit großen Augen das Christkind hervor,
Und wie ich so stolcht' durch den finstern Tann,
Da rief's mich mit heller Stimme an:
"Knecht Ruprecht", rief es, "alter Gesell,
Hebe die Beine und spute dich schnell!
Die Kerzen fangen zu brennen an,
Das Himmelstor ist aufgetan,
Alt' und Junge sollen nun
Von der Jagd des Lebens ruhn;
Und morgen flieg' ich hinab zur Erden,
Denn es soll wieder Weihnachten werden!"

Ich sprach: "O lieber Herre Christ,
Meine Reise fast zu Ende ist;
Ich soll nur noch in diese Stadt,
Wo's eitel gute Kinder hat." -
"Hast denn das Säcklein auch bei dir?"
Ich sprach: "Das Säcklein, das ist hier;
Denn Äpfel, Nuss und Mandelkern
Essen fromme Kinder gern." -
"Hast denn die Rute auch bei dir?"
Ich sprach: "Die Rute, die ist hier;
Doch für die Kinder nur, die schlechten,
Die trifft sie auf den Teil, den rechten."
Christkindlein sprach: "So ist es recht;

So geh mit Gott, mein treuer Knecht!"
Von drauß vom Walde komm' ich her;
Ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!
Nun sprecht, wie ich's hierinnen find'!
Sind's gute Kind, sind's böse Kind?

Weihnachtsabend (Theodor Storm)

Inhaltsverzeichnis

An die hellen Fenster kommt er gegangen
Und schaut in des Zimmers Raum;
Die Kinder alle tanzten und sangen
Um den brennenden Weihnachtsbaum.

Da pocht ihm das Herz, daß es will zerspringen;
»Oh«, ruft er, »laßt mich hinein!
Was Frommes, was Fröhliches will ich euch singen
Zu dem hellen Kerzenschein.«

Und die Kinder kommen, die Kinder ziehen
Zur Schwelle den nächtlichen Gast;
Still grüßen die Alten, die Jungen umknien
Ihn scheu in geschäftiger Hast.

Und er singt: »Weit glänzen da draußen die Lande
Und locken den Knaben hinaus;
Mit klopfender Brust, im Reisegewande
Verläßt er das Vaterhaus.

Da trägt ihn des Lebens breitere Welle
Wie war so weit die Welt!
Und es findet sich mancher gute Geselle,
Der's treulich mit ihm hält.

Tief bräunt ihm die Sonne die Blüte der Wangen,
Und der Bart umsproset das Kinn;
Den Knaben, der blond in die Welt gegangen,
Wohl nimmer erkennet ihr ihn.

Aus goldenen und aus blauen Reben
Es mundet ihm jeder Wein;
Und dreister greift er in das Leben
Und in die Saiten ein.

Und für manche Dirne mit schwarzen Locken
Im Herzen findet er Raum; -
Da klingen durch das Land die Glocken,
Ihm war's wie ein alter Traum.

Wohin er kam, die Kinder sangen,
Die Kinder weit und breit;
Die Kerzen brannten, die Stimmlein klangen,
Das war die Weihnachtszeit.

Da fühlte er, daß er ein Mann geworden;
Hier gehörte er nicht dazu.
Hinter den blauen Bergen im Norden
Ließ ihm die Heimat nicht Ruh.

An die hellen Fenster kam er gegangen
Und schaut' in des Zimmers Raum;
Die Schwestern und Brüder tanzten und sangen
Um den brennenden Weihnachtsbaum.« -

Da war es, als würden lebendig die Lieder
Und nahe, der eben noch fern;
Sie blicken ihn an und blicken wieder;
Schon haben ihn alle so gern.

Nicht länger kann er das Herz bezwingen,
Er breitet die Arme aus:
»Oh, schließet mich ein in das Preisen und Singen,
Ich bin ja der Sohn vom Haus!«

Weihnachtslied (Theodor Storm)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern herniederlacht;
Vom Tannenwalde steigen Däfte
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre ferne Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend, staunend muß ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

Zum Weihnachten (Theodor Storm)

[Inhaltsverzeichnis](#)

Mädchen, in die Kinderschuhe
Tritt noch einmal mir behend!
Folg mir durch des Abends Ruhe,
Wo der dunkle Taxus brennt.

Engel knien an der Schwelle,
Hütend bei dem frommen Schein;
Von den Lippen klingt es helle:
Nur die Kindlein gehen ein!

Doch du schaust mich an verwundert,
Sprichst: »Vertreten sind die Schuh;
Unter alt vergeßnem Plunder
Liegt die Puppe in der Truh'.«

Horch nur auf! Die alten Märchen
Zieh dich in die alte Pracht!
Wie im Zauberwald das Pärchen
Schwatzen wir die ganze Nacht.

Von Schneewittchen bei den Zwergen,
Wo sie lebte unerkant
Und war hinter ihren Bergen
Doch die Schönst' im ganzen Land.

Von Hans Bärlein, der im Streite
Einen Riesenritter schlug,
Der die Königstochter freite,
Endlich gar die Krone trug.